



Mehr resistente Darmkeime unter Säureblockern

Metaanalyse

Werden Patienten mit Magensäureblockern behandelt, ist das Risiko für multiresistente Darmbakterien um rund drei Viertel erhöht. Dies betrifft vor allem die Behandlung mit PPI.

Infektionsmediziner um Dr. Roel Willems von der Freien Universität Amsterdam analysierten 26 Studien, in denen die Besiedelung mit multiresistenten Mikroorganismen (MRDO) untersucht worden war und Angaben zum Gebrauch von Säureblockern vorlagen. An den Untersuchungen nahmen zusammen knapp 30.000 Patienten teil, von diesen erhielten rund 40% Säureblocker. Über alle Studien gemittelt war das Risiko (Odds Ratio, OR) für einen MRDO-

Befall mit Säureblockern um 70% höher als ohne solche Medikamente. Wurden nur die zwölf qualitativ hochwertigen Studien berücksichtigt, die auch für Begleitfaktoren adjustiert waren, ergab sich eine Risikoerhöhung um 74% für einen MRDO-Befall unter Einnahme von Säureblockern. Der Gebrauch von Protonenpumpenhemmern (PPI) geht nach den Berechnungen von Willems und Mitarbeitern mit einer Risikoerhöhung von 81% einher,

mit H2-Blockern sind es nicht signifikante 33%.

Angesichts dieser Daten, sollten Ärzte es sich daher immer gut überlegen, ob ihre Patienten die Medikamente tatsächlich benötigen, so die Autoren. Dies sei Studien zufolge bei 50–70% der Verordnungen nicht der Fall. **mut**

Quelle: Willems RPJ et al. JAMA Intern Med 2020; <https://doi.org/10.1001/jamainternmed.2020.0009>

Malignomrisiko bei Psoriasis um ein Fünftel erhöht

Vor allem heller Hautkrebs ist häufiger

Patienten, die an Psoriasis leiden, erkranken häufiger an Krebs als Menschen ohne die Hautkrankheit. Die höchste Steigerung ist einer Metaanalyse zufolge beim hellen Hautkrebs festzustellen.

Bei Basalzell- oder Plattenepithelkarzinomen war das Risiko mehr als verdoppelt (RR 2,28). Hodgkin-Lymphome waren um 87%, Non-Hodgkin-Lymphome um 48% häufiger (RR 1,87 bzw. 1,48). Für Lungenkrebs ergab sich eine Steigerung um 26% (RR 1,26) und für Blasenkrebs um 12% (RR 1,12). Für andere Krebsarten wie Melanome, Darm- oder Brustkrebs war keine signifikante Zunahme der Krebshäufigkeit festzustellen.

Für die Analysen waren 112 Studien mit mehr als zwei Millionen Patienten ausgewertet worden. **rb**

Quelle: Vaengebierg S. et al. JAMA Dermatol 2020; <https://doi.org/10.1001/jamadermatol.2020.0024>



Psoriasis (Abb. oben) macht die Patienten für verschiedene Malignome anfälliger, am häufigsten für das Basalzellkarzinom (unten).